

Sachunterricht

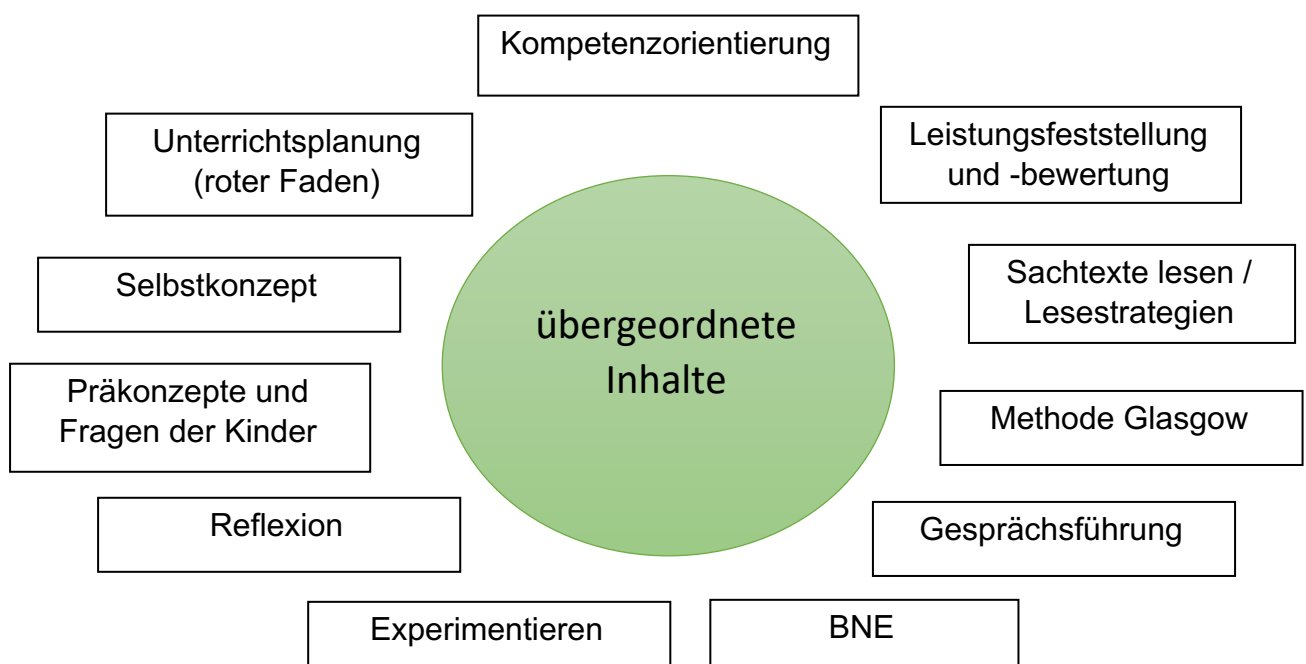
Informationen zum Ausbildungsbeginn

Stand 02/2024

1. Übersicht über die Ausbildungsveranstaltungen
2. (Rechtliche) Grundlagen & weitere Dokumente
3. Informationen zu den Ausbildungsberatungen und Seminarbesuchen
4. Vorlage ‚Ergebnisse der Ausbildungsberatung‘
5. Fachspezifische Ausbildungsstandards
6. Basisdimensionen guten Unterrichts – Beobachtungsindikatoren
7. Selbstreflexionsbogen
8. Exemplarischer Ablauf der Planung einer Unterrichtseinheit im Sachunterricht
9. Kompetenzorientierten Sachunterricht planen und durchführen

Ausbildungsveranstaltungen (AV) im Fach Sachunterricht

Block A <i>Sozialwissenschaftliche Perspektive und perspektivvernetzende Themenbereiche</i>	Block B <i>Naturwissenschaftliche und technische Perspektive</i>	Block C <i>Geografische und historische Perspektive</i>
Mobilität	Natürliche Lebensräume, Tiere und Pflanzen	Zeit und Entwicklung
Soziales und Politisches	Phänomene der unbelebten Natur	Räume, Globales, Regionales
Gesundheit und sexuelle Bildung	Technische Erfindungen	Arbeit und Wirtschaft
Medien	Außerschulische Lernorte	Interkulturelles Lernen
<i>Freies, perspektivunabhängiges Thema</i>	<i>Freies, perspektivunabhängiges Thema</i>	<i>Freies, perspektivunabhängiges Thema</i>



(Rechtliche) Grundlagen & weitere Dokumente

Fachanforderungen Sachunterricht

Die Fachanforderungen sind die rechtliche Grundlage des Unterrichts. Sie sind Lehrpläne im Sinne des Schulgesetzes und stellen den verbindlichen Rahmen für die pädagogische und unterrichtliche Arbeit dar.

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/sachunterricht/fachanforderungen.html>

Leitfaden zu den Fachanforderungen Sachunterricht

Der Leitfaden zeigt konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Fachanforderungen für einen kompetenzorientierten Sachunterricht.

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/sachunterricht/fachanforderungen.html>

Perspektivrahmen der GDSU

Der Perspektivrahmen bietet ein didaktisches Konzept für den Sachunterricht, in dem das Bildungspotenzial fünf wissenschaftlicher Perspektiven/ Disziplinen dargestellt wird.

Ausbildung – Prüfung APVO Lehrkräfte 2024

Rechtliche Grundlage für die Ausbildung von Lehrkräften in Schleswig-Holstein.

<https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/bssh/document/jlr-LehrVorbDAPrVSH2024rahmen>

Fachportal Sachunterricht

Internetseite des Fachs mit allen aktuellen Informationen sowie weiteren Hinweisen.

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/sachunterricht.html>

Leitfaden Klett

Leitfaden mit Informationen, Checklisten, Methoden und Impulsen für den Sachunterricht.

https://downloadpool.grundschul-blog.de/download/sachunterricht/Grundschulblog_Sachunterricht_Leitfadent.pdf

Literatur sowie weitere Dokumente zu den jeweiligen Themenfeldern der Ausbildungsveranstaltungen finden Sie auf der Onlineplattform Moodle. Sie werden mit Beginn des Vorbereitungsdienstes Ihren jeweiligen Fachseminaren digital auf Moodle zugeordnet.

Informationen zu den Ausbildungsberatungen und Seminarbesuchen

Die Seminarleitungen ergänzen diese Vorgaben ggf. individuell.

Ausbildungsberatungen

- Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst wird achtmal während der Ausbildungszeit von den Studienleitungen, die die Ausbildungsgruppen leiten, in ihrem eigenverantwortlichen Unterricht beraten: dreimal in jedem Fach und zweimal in Pädagogik.
- Die Termine werden mit der Studienleitung zu Beginn des Halbjahres abgesprochen, die Schulen ändern für diesen Tag ggf. den Stundenplan, um eine Beratung zu ermöglichen.
- Folgende Vorab-Information benötigt die Studienleitung ca. 3 Tage vor der Ausbildungsberatung:
 - Thema der Unterrichtseinheit und der Unterrichtsstunde
 - Gewünschte Beratungsschwerpunkte (möglichst konkret und fachdidaktisch relevant)
 - Teilnehmende der Ausbildungsberatung
 - Besonderheiten der Anfahrt (versteckter Eingang, Baumaßnahmen o.ä.) und Parkmöglichkeiten – bitte mit einer Alternative, falls der erste Parkplatz voll ist (und Zeitdruck besteht)
 - eine Telefonnummer für den Notfall (Schulnummer oder eigene Handynummer)
- Der Unterrichtsentwurf wird bis 16 Uhr am Vortag der Beratung per Email an die Studienleitung versendet.
- Ab der 2. Beratung wird ebenfalls vorab der Bericht der letzten Ausbildungsberatung zugesandt. Dieser enthält laut APVO2024 §10 die in der letzten Beratung vereinbarten Ziele (siehe Dokumentationsbogen) und eine schriftliche Reflexion über die Umsetzung dieser Ziele. Dieser Bericht ist dem E-Portfolio beizufügen.
- Zur Beratung ist das Formular: „Ergebnisse der Ausbildungsberatung“ mitzubringen. Dies wird von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in Rücksprache mit der Studienleitung ausgefüllt.
- Auf Wunsch ist laut APVO2024 §9 ab der 2. Beratung eine Rückmeldung durch die Studienleitung in Bezug auf die Kriterien der Staatsprüfung möglich.

Seminarbesuche

- Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ist für eine Ausbildungsveranstaltung Gastgeber, Termine werden im Seminar vergeben.
- Neben einem angemessenen Seminarraum mit Bestuhlung wird ein Beamer oder Smartboard sowie ein Verlängerungskabel – und bei Bedarf ein passendes HDMI-Kabel benötigt.
- Ebenso wäre es schön, wenn für Kaffee und Tee gesorgt werden könnte.

Ergebnisse der Ausbildungsberatung

Nr. 1		Nr. 2		Nr. 3		Nr. 4	
-------	--	-------	--	-------	--	-------	--

Datum			
Ausbildungsschule			
Name, Vorname:			
Ausbildungslehrkraft			
Studienleitung			
Fach / Fachrichtung			Pädagogik
Lerngruppe			
Weitere Teilnehmende		Schulleitung	Ausbildungskoordination

Vereinbarte Beobachtungsschwerpunkte

--

Erfolge

--

Vereinbarungen | Ziele | Entwicklungsperspektiven

--

Fachspezifische Ausbildungsstandards Sachunterricht¹

Aus pädagogischer und didaktischer Perspektive hat die Grundschule die anspruchsvolle Aufgabe, Schüler*innen dabei zu unterstützen,

- sich in ihrer natürlichen, sozialen, medialen und technisch gestalteten Umwelt zurechtzufinden
- diese angemessen mitzugestalten
- systematisch und reflektiert zu lernen
- Voraussetzungen für das spätere Lernen zu erwerben.

Die spezielle Aufgabe des Sachunterrichts ist es, Schüler*innen darin zu unterstützen, ihre natürliche, soziale und technische Umwelt bildungswirksam zu erschließen, sich in ihr zu orientieren, mitzuwirken und zu handeln sowie die Grundlagen für den Fachunterricht an weiterführenden Schulen zu legen.²

Um seiner Aufgabe gerecht zu werden, muss im Unterricht Bildung stets mit Blick auf das lernende Kind, seine Fragen und Vorstellungen ausgerichtet sein. Auf diese Weise wird Sachunterricht zu einem kompetenzorientierten Unterricht, in dem fachliches Wissen und Können für den Lernenden sinnstiftend und persönlich bedeutsam eingebettet in Lebenszusammenhänge erfolgt.

Neben Aufbau exemplarischen inhaltlichen Wissens und der Anschlussfähigkeit geht es im Sachunterricht um das Erarbeiten elementarer Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen wie Beobachten, Experimentieren, Konstruieren und Beschaffen von Informationen.³

Damit diese Bildungsaufgaben des Sachunterrichtes und die damit verbundenen anspruchsvollen und herausfordernden Aufgaben erreicht werden können, legen zusätzlich zu den allgemeinen Ausbildungsstandards die formulierten Fachstandards die Anforderungen für die Ausbildung im Fach Sachunterricht fest. Ziel ist es, im Spannungsfeld zwischen Erfahrungen der Kinder und fachlich fundiertem Wissen, kompetenzorientierten Unterricht ausgehend von handlungsleitenden Fragen und Aufgaben zu entwickeln, zu planen und durchzuführen.

1. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst knüpft an die Lebenswelt, Konzepte und Fragen der Kinder an.

Guter Sachunterricht findet in einem Spannungsverhältnis zwischen Kind und gesichertem Wissen statt. Aktuelle sachunterrichtsdidaktische, entwicklungspsychologische und lerntheoretische Einsichten machen darauf aufmerksam, dass Lernen Konzepte, Vorstellungen und Fragen der Kinder aufnehmen muss, um diese in ihren Fragen und Erkenntnissen weiterführen zu können. Die Orientierung an den Fragen der Kinder grenzt das Risiko ein, dass Fachorientierung im Unterricht zu erfahrungsleeren Begriffen und Merksätzen führt. Damit sich der Unterricht jedoch nicht auf Banalitäten und Alltagswissen der Kinder beschränkt, wird die Orientierung an den Fragen der Kinder durch den auf die Anforderungen von Fächern gerichtete Blick ergänzt.

2. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst plant den Unterricht in Kenntnis der in den Fachanforderungen und dem Perspektivrahmen Sachunterricht formulierten Kompetenzen.

Die Anschlussfähigkeit der Bildung an die Sachfächer in der Sekundarstufe wird dabei gleichfalls berücksichtigt. Dies bedeutet, jene Kernkonzepte und Basiskompetenzen im Unterricht zu thematisieren, die ein erfolgreiches Lernen in den Fächern der Sekundarstufe I grundlegen.

3. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst führt den Unterricht fachlich korrekt unter Einbeziehung aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Konzepte.

Neben fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundiertem Sachwissen, z. B. Conceptual Change, Scientific Literacy, gehören eine korrekte Lehrer*insprache verbunden mit einem altersadäquaten Einsatz der Fachsprache sowie die Verwendung fachgerechter Termini auch seitens der Schüler*innen zu einem guten Sachunterricht.

4. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vernetzt die Unterrichtsinhalte.

Die Aufgabe eines guten Sachunterrichtes ist es, übergreifende Zusammenhänge erfassbar zu machen. Dies führt nicht nur zu einer sinnvollen Vernetzung der Perspektiven des Perspektivrahmens Sachunterricht, sondern auch zu einem fachübergreifenden Unterricht. Berücksichtigt werden dabei epochale Aspekte und die Kooperation mit außerschulischen Institutionen und deren Experten.

5. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst verknüpft Inhalte und Methoden sinnhaft und lernwirksam.

In einem guten Sachunterricht werden Wissen, Inhalte und Methoden nicht unabhängig voneinander gesehen. Lernfortschritte können nicht durch bloßes Abfragen deklarativen Wissens (Sach- und Faktenwissen) angemessen ermittelt werden. Darüber hinaus sind die entsprechenden fachspezifischen

Arbeitsweisen (prozedurales Wissen) mit inhaltlichen Zielen zu verknüpfen, um sinnbezogenes Lernen zu ermöglichen.

6. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gestaltet die Lernumgebung.

Eine gemeinsam oder durch die Lehrkraft gestaltete Lernumgebung regt nicht nur Bildungsprozesse an, sondern fördert das Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen. Neben Arbeitsergebnissen der Schüler*innen finden sich beispielsweise Wandzeitungen, Bilder, Fotos, Dokumentationen aktueller Projekte, eine themen- bzw. jahreszeitlich gestaltete Lernumgebung.

7. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bietet Lernangebote mit verschiedenen Anforderungsbereichen an.

Diese sind: Reproduzieren – Analysieren und Anwenden – Werten und Transferieren. Sie bieten die Möglichkeit, den unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler*innen zu begegnen und sind unerlässlich in einem guten Sachunterricht. Lernangebote des Bereichs „Reproduzieren“ beantworten die Fragen „Wer?, Was?, Wo?, Wie? ...“, Lernangebote des Bereichs „Analysieren und Anwenden“ beantworten die Fragen „Wieso?, Inwiefern?, Welche Gemeinsamkeiten / Unterschiede erkennst du? ...“, Lernangebote des Bereichs „Werten und Transferieren“ beantworten die Fragen „Was würde passieren, wenn ...?, Wie würdest du ... lösen?, Was schlägst du vor? ...“. Lernangebote auf der enaktiven, ikonischen und symbolischen Ebene sind hierdurch ebenfalls einbezogen. Die Anforderungsbereiche können nicht eindeutig voneinander getrennt werden; es ergeben sich Überschneidungen.

8. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst berücksichtigt die Exemplarität und den Transfer des Unterrichtsthemas.

Nicht das Erwerben bloßer Kenntnisse steht im Mittelpunkt eines guten Sachunterrichtes, sondern der Erwerb von Kompetenzen. Eine sorgfältige Analyse des Bildungswertes des Themas (Inwiefern kann mit Hilfe des gewählten Themas eine größere Klasse an Anforderungen erschlossen werden? / „Was haben die Schüler*innen von der Auseinandersetzung mit dem Thema?“) ist die leitende Überlegung im Rahmen der Themenauswahl.

9. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst fordert die Reflexion des Lernprozesses.

Guter Sachunterricht fördert die kritische Reflexion von Wissen als Voraussetzung für neue Ideen und tragfähige Lösungen. Dabei geht es auch um die Auseinandersetzung mit der Qualität des Wissens: Wie lässt sich das, was man selbst weiß und andere wissen, prüfen und nutzen? Die Reflexion, als ein Nachdenken über Sachverhalt und Unterricht, ist zentraler Bestandteil eines jeden Lernprozesses und die Grundlage der weiteren Entwicklung. Die eigenverantwortliche Überprüfung der Kompetenzerweiterung durch die Schüler*innen, z. B. durch Lerntagebücher, Themenhefte, Portfolio, ist Bestandteil des Lernprozesses.

10. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vertritt und vermittelt Inhalte und Intentionen des Faches und setzt diese in schulischen Kontexten um.

Damit die Praxis des Sachunterrichtes den hohen Bildungsansprüchen an dieses Fach gerecht wird, bedarf es der kontinuierlichen Sicherung und des Ausbaus stützender Rahmenbedingungen. Hierzu setzt die Lehrkraft in Vorbereitung ihr fundiertes sachunterrichtliches Fachwissen ein und wirkt u. a. bei schul- und unterrichtsrelevanten Diskussionen sowie Entscheidungen mit.

11. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst plant und gestaltet den Unterricht anhand der Qualitätsmerkmale der Durchgängigen Sprachbildung.

Die LiV stellt dabei die Verbindung von Allgemein-, Bildungs- und Fachsprache her. Sie berücksichtigt dabei die diagnostizierten und individuellen sprachlichen Voraussetzungen und Entwicklungsprozesse der Lernenden. Die LiV stellt allgemein-, bildungs- und fachsprachliche Mittel bereit und modelliert diese. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheiten, damit ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erwerben, zu entwickeln und aktiv einzusetzen. Dabei werden sie von der LiV in ihren individuellen Sprachentwicklungsprozessen unterstützt.

1 Die fachspezifischen Ausbildungsstandards wurden von den Studienleiter*innen des Faches gemäß der rechtlichen Vorgaben entwickelt und ergänzen die allgemeinen Ausbildungsstandards.

2 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichtes (GDSU): Perspektivrahmen Sachunterricht. - Bad Heilbrunn 2013.

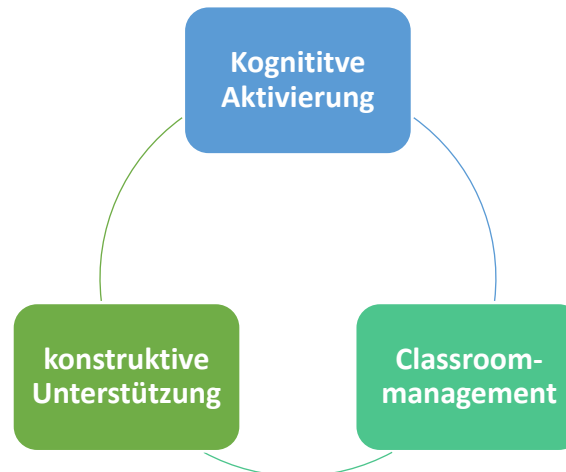
3 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichtes (GDSU): Perspektivrahmen Sachunterricht. - Bad Heilbrunn 2013.

4 Giest, H. (2010): Anschlussfähigkeit der Bildung im Sachunterricht. In: Giest, H. / Pech, D. (Hrsg.): Anschlussfähigkeit der Bildung im Sachunterricht. - Bad Heilbrunn, S. 11-22.

Basisdimensionen guten Unterrichts - Beobachtungsindikatoren

Kognitive Aktivierung

- ◇ Die Lehrkraft knüpft an das Vorwissen der Lernenden an.
- ◇ Die Lehrkraft gibt Zeit und Gelegenheit zum Nachdenken.
- ◇ Die Lehrkraft fordert Begründungen ein.
- ◇ Die Lehrkraft gibt Denkanstöße.
- ◇ Der Lerngegenstand hat Bedeutung für die Lernenden (Lebensweltbezug, Interesse, Motivation).
- ◇ Die Aufgaben lassen vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand und berücksichtigen unterschiedliche Anforderungsbereiche.
- ◇ Die Aufgaben erlauben mehrere Lösungswege.
- ◇ Die Lernenden haben die Möglichkeit zum Austausch, die Gelegenheit, Fragen zu stellen.
- ◇ Die Lernenden bleiben bei der Sache und beenden ihre Arbeit.



Konstruktive Unterstützung

- ◇ Die gestellten Aufgaben passen zu den Lernausgangslagen. Die Aufgaben sind klar und eindeutig formuliert und berücksichtigen die verschiedenen Denkebenen.
- ◇ Die Lehrkraft sorgt erkennbar für eine Zielorientierung bei allen Lernenden und der „rote Faden“ ist erkennbar.
- ◇ Die Lehrkraft gibt konstruktives, lernförderliches, formatives Feedback (konkret, empathisch, aktivierend).
- ◇ Die Lehrkraft stellt offene Fragen, bietet hinreichend Zeit für Lernsituationen und nutzt die Möglichkeiten kooperativer Lernarrangements.
- ◇ Die Lehrkraft nutzt Fehler als Lernanlässe und bietet die Möglichkeit der Selbstkorrektur.
- ◇ Es gibt passende Hilfen (Material, Impulse, Tippkarten, Bücher, digitale Medien....).
- ◇ Die Lehrkraft beachtet die Prinzipien der Durchgängigen Sprachbildung.
- ◇ Den Lernenden wird im Sinne des subjektiven Konzeptes Gelegenheit gegeben Informationen zu verarbeiten und Praxis zu reflektieren (Didaktische Route).
- ◇ Die Lehrkraft verbalisiert die Anforderungen an die Lernenden.

Classroom Management/ Klassenführung

- ◇ Die Lehrkraft minimiert Unterrichtsstörungen durch sinnvoll eingesetzte Routinen und Rituale.
- ◇ Die Lehrkraft sorgt für einen reibungslosen Unterrichtsablauf durch transparente, gut implementierte Regeln.
- ◇ Die Lehrkraft nutzt proaktive Strategien zur Vermeidung von Störungen.
- ◇ Die Lehrkraft vermeidet „Zeitdiebe“ (pünktlicher Beginn, Phasenübergänge sind reibungsarm, Materialien liegen bereit,...) und sorgt für eine effektive Nutzung der Lernzeit.
- ◇ Alle Beteiligten achten auf einen respektvollen Umgang miteinander.
- ◇ Die Lehrkraft gestaltet die Lernumgebung lernförderlich (Reviere, Raumregie,...).
- ◇ Die Lehrkraft hat die Aktivitäten der Lernenden im Blick.
- ◇ Die Lehrkraft zeigt im gesamten Klassenraum Präsenz.

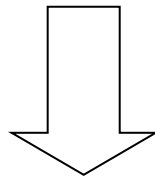
Selbstreflexion der Unterrichtsstunde

1. Schwerpunkte der Stunde waren ...	5. Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wurde berücksichtigt durch ...
2. Besonders positiv und gelungen ...	6. In folgenden Bereichen fand eine Kompetenzerweiterung statt ...
3. Schwierigkeiten ergaben sich ...	7. Konsequenzen / Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit sind ...
4. Alternativen wären ...	8. Ich wünsche mir ...

Leitfaden zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung

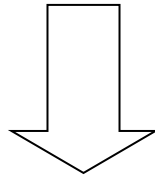
Recherche/Cluster

Ziel ⇒ fachliche Kompetenz, Fülle des Themenfeldes erarbeiten, PR, Fachanforderungen



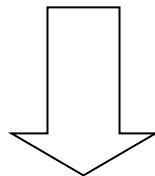
Handlungsleitende Frage- oder Aufgabenstellung/Problem/Phänomen/ Produkt

Ziel ⇒ roter Faden, Exemplarität, Bedeutungsgehalt
➔ didaktische Reduktion



Kompetenzen

Ziel ⇒ Durchgliederung der Einheit durch
**Erkenntnisleitende
Frage- oder Aufgabenstellungen**



Arbeitsaufträge

⇒ Anforderungsbereiche s. Fachanforderungen
oder: sammeln, verarbeiten, übertragen? Offen
oder geschlossen? Differenzierung? Lernhilfen

Schüler*in ist Ausgangs- und Bezugspunkt!

Grundlegende Aspekte/Grundprinzipien des Faches (Fachanforderungen, Perspektivrahmen)

Exemplarität, Lebensweltbezug, Problemorientierung, Handlungsorientierung, Originalbegegnung ermöglichen, Perspektiven vernetzen, Kindgemäßheit, Interessen der Kinder aufgreifen, Fragen der Schüler*innen aufgreifen, Sachinteresse wecken, Lernen in Zusammenhängen, Anschlussfähigkeit des Wissens sicherstellen, Kommunikation, von der Alltagssprache zur Bildungssprache, reflektiert, Haltung anbahnen: verantwortlicher Umgang mit Dingen und Menschen!

→ **Wie heißt mein Thema?** Wie lautet die handlungsleitende Fragestellung des Themas? → Exemplarität (welches Phänomen will ich aufgreifen), Bedeutung für den/ die Schüler*in?

- Vorüberlegungen: Was sollen die Kinder im Kern verstanden haben? Welche Kompetenzen sollen gefördert werden?
- Von welchem Vorwissen kann ich ausgehen, wie ermittle ich dieses? (weißes Blatt, Fragebogen, Fragen der Kinder notieren)
- Welche Vorgaben machen Fachanforderungen, PR, Fachcurriculum?
- Welche Beziehung habe ich selbst zum Thema?
- Wie verknüpfe ich sinnvoll Inhalt und Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen? Geeignete Methoden und Zugangsweisen auswählen, mit denen Unterrichtsthemen im Unterricht erschlossen werden können.
- Die Auswahl von Aufgabenstellungen, Arbeitsmaterialien, Medien usw., die zur **gezielten** Kompetenzentwicklung geeignet sind. Dabei sollten möglichst viele Aufgaben bereitgestellt werden, die je nach den Lernvoraussetzungen eine individuelle bzw. differenzierte Bearbeitung zulassen, sodass die verschiedenen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Zudem werden Aufgaben mit unterschiedlichen Funktionen im Lernprozess benötigt: zum Erarbeiten, zum Üben und Vertiefen sowie zur Überprüfung des Kompetenzerwerbs.
- Zusammenstellung komplexer Anforderungssituationen, in denen sich der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Unterthemen am Ende des Unterrichtsvorhabens zeigen kann. Ideal ist, wenn wir für die Kompetenzüberprüfung Anwendungssituationen schaffen, die für die Kinder bedeutsam sind und eine echte angemessene Herausforderung darstellen.
- Aufgaben, die die Anforderungsbereiche (Fachanforderungen S. 15) berücksichtigen
- Selbstständigkeit der Schüler*innen gefördert? Woran erkenne ich das?
- Zum eigenen Denken angeregt?
- Forschende Haltung gefördert?
- Roten Faden eingehalten? Problem vom Anfang wieder aufgegriffen?
- Transparenz hergestellt?
- Verbindlichkeit und Sicherheit hergestellt?
- Klare Instruktion der Lehrperson? Verständlich? Kriterien beachtet?

Aufgaben zum Erkunden, Entdecken und Erfinden zeichnen sich u.a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Aufgabe baut auf den Vorerfahrungen der Kinder auf oder sie präsentiert sich in einer anschaulichen Situation, damit die Kinder einen einfachen Zugang finden können.
- Die Aufgabe hat einen herausfordernden Charakter (z. B. durch eine für die Kinder bedeutsame Frage oder einen interessanten Widerspruch).
- Die Aufgabe lässt verschiedene Bearbeitungs- und Lösungswege als auch verschiedene Ergebnisse zu.
- Die Aufgabe erfordert es, dass zunächst geeignete Lösungsstrategien entwickelt und ausgedacht werden, die zu einem Ergebnis führen.
- Die Aufgabe lässt sich verändern und kann gegebenenfalls vereinfacht werden.
- Die Aufgabe ist bedeutsam und führt zur Konkretisierung von Anforderungen, Konzepten und grundlegenden Ideen.

Welche Impulse setze ich als Lehrkraft?

Wie halte ich die Spannung aufrecht?

Wie gestalte ich Einstieg und Schluss?

Welche Medien fördern den Kompetenzerwerb?

Ist der rote Faden durchgängig zu erkennen?

*Kognitive Aktivierung der Schüler*innen?*

*Rückmeldung der Schüler*innen zur Sache?*

Erkenntnisgewinnung/ Fachspezifische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen kennen lernen und anwenden:

Wichtige Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen sind:

- Darstellen, Befragen und Überprüfen von Vermutungen, Meinungen und Einstellungen,
- Beobachten, Beschreiben, Analysieren und Beurteilen verschiedener Sachverhalte,
- Sammeln und Ordnen,
- Zeichnen
- Erkunden
- Beobachten, Beschreiben, Bestimmen, Vergleichen und Untersuchen,
- Planen, Organisieren, Durchführen und Reflektieren von Vorhaben,
- Texte, Bilder, Diagramme und Schaubilder erschließen, zu einer Frage in Beziehung setzen und auswerten,
- Fragen und Hypothesen entwickeln und überprüfen,
- Experimente planen, durchführen und auswerten,
- mit Arbeitsmitteln sachgerecht umgehen,
- alternative Problemlösungsmöglichkeiten durchdenken und bewerten,
- Ergebnisse in Form von mündlichen Berichten, Texten, Modellen darstellen, präsentieren, diskutieren und kriterienbezogen bewerten,
- Personen- und Quellenbefragung vorbereiten, durchführen und auswerten,
- Skizzen, Zeitleisten, Zeichnungen, Tabellen, Diagramme, Grafiken und Pläne anfertigen, lesen und deuten.

Kommunikation/ Informationen sach- und fachgerecht austauschen:

Ausgangspunkt sind die individuellen sprachlichen Lernvoraussetzungen und die Alltagssprache der Kinder. Die sprachliche Handlungsfähigkeit wird in einer sach- und altersangemessenen Kommunikation (verbal und/oder nonverbal) über Sachverhalte mithilfe von ausgewählten Fachbegriffen weiterentwickelt. Aus der Alltagssprache entwickelt sich eine Bildungs- und Fachsprache.

Die Entwicklung einer altersangemessenen Gesprächs- und Fragekultur als Form des gemeinsamen Nachdenkens und Reflektierens unterstützt die sprachlich-kognitive Durchdringung von Sachverhalten.

Sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten sind:

- Informationen aus Sachtexten entnehmen, interpretieren, reflektieren und bewerten,
- Fachbegriffe erarbeiten und verwenden,
- Sachverhalte sprachlich beschreiben, analysieren, beurteilen,
- Ergebnisse präsentieren und reflektieren,
- Informationsmedien nutzen (z. B. Bibliothek, Internet),
- Argumentieren und Argumente prüfen,
- eigene Stellungnahmen formulieren und kontrovers diskutieren.